

fach auf Codex 625 stützte, sich aber dennoch von der Vorlage grösstenteils unabhängig hielt. Was war nun der Grund zur Abfassung dieses Codex? Wohl kein anderer als der, dass trotz der Sorgfalt die Arbeit in Cod. 625 dennoch unzulänglich war, da nicht alle Jahrtage, die bis dahin gestiftet waren, ihre Aufnahme fanden, wodurch die Neuzusammenstellung der Jahrtagestiftungen und gewidmeten Oblationes so bald notwendig wurde. Dieser Umstand hat offenbar den Autor der jüngeren Hs. dazu bewogen, sich nicht unbedingt an die ältere Vorlage zu halten.

Ausserdem kommen in der Klosterneuburger Stiftsbibliothek noch 4 Hss. in Betracht. Es sind dies durchaus liturgische Bücher und zwar ein Missale und 3 Breviarien, welchen jedesmal ein Kalendar vorausgeht, in dem sich nekrologische Notizen aufgezeichnet finden, welche unedierte sind. So liegt in Codex 967 auf Pergament in Kl.-8^o das Brevier des Klosterneuburger Propstes Simon Heundel aus der Mitte des 15. Jh. vor, in dessen Kalendare auf fol. 2—7 einzelne Notizen aus der Zeit von 1440—1450 eingetragen sind, welche Verwandte und dem Inhaber des Breviers offenbar sehr nahestehende Personen betreffen. Ich führe sie der Kürze halber mit A ein. Nicht minder interessant ist der Umstand, dass der Codex 609 auf Pergament in Kl.-4^o das Missale des bekannten Humanisten und Klosterneuburger Chorherrn Wolfgang Winthager mit einem vorausgehenden Kalendare enthält, auf dessen fol. 3—8 nekrologische Notizen aus der Mitte des 15. Jh. von der Hand Winthagers verzeichnet sind, die die Todestage einzelner ihm nahestehender Persönlichkeiten anführen. Ich bezeichne sie mit B. Als nächste Hs. kommt Codex 1191 in Kl.-8^o, ebenfalls ein Brevier, in Betracht, das auf fol. 9—15 ein Kalendar enthält, in dem sich einige Eintragungen aus dem Beginne der zweiten Hälfte des 15. Jh. vorfinden, die von Bedeutung sind. Dasselbe gehörte dem Strassburger Propste Petrus Semler. Ich fasse diese Notizen unter C zusammen. Desgleichen liegt uns in Codex 1169 auf Pergament in Kl.-8^o gleichfalls ein Brevier vor, in dessen Kalendare auf fol. 1—6 nekrologische Notizen aus dem Beginne des 16. Jh. eingeschrieben sind. Ich füge sie unter D, der Zusammenfassung der Noten aller 4 Hss., ein.

Kein Zweifel besteht wohl darüber, dass auch das Cistercienserstift Heiligenkreuz einst an Nekrologien reich war. Leider aber ist uns nur mehr